

7.3 Schädliche Wirkung und Nebenwirkung der COVID-Impfung überwinden und ausheilen

Das Protokoll:

7.3.1 Seelische Auswirkungen der Corona-Impfungen:

- Distanzierung des „Opfers“ von seinem eigenen Innenleben
- eine gewisse Willenlosigkeit
- Verlust des Zugangs zum eigenen Innersten (falls dieser Zugang jemals zuvor offen war),
- Verlust des Zugangs zum Herzen
- Sterbewunsch (bewusst oder unbewusst)

7.3.2. Mentale Symptome:

- oft Unklarheit der Gedanken und Wünsche
- grosse Schwierigkeit, klar und strukturiert zu denken oder zu sprechen
- Gedankensprünge und Gedankenabbrüche
- Gedächtnislücken
- dementielle Aspekte

7.3.3. Emotionale Symptome:

- Emotionale Aufgewühltheit und Aggressionen (vor allem in den ersten Wochen nach der Impfung)
- eine gewisse Härte im Auftreten
- roboterhaftes Verhalten
- offensichtlich angestrenzter und manchmal verzweifelter Versuch, zu „funktionieren“

7.3.4. körperliche Symptome:

- sehr viele unterschiedliche Symptome und Störungen auf körperlicher Ebene, die zum grossen Teil mit dem Entstehen von Mikrothromben und Durchblutungsstörungen an verschiedenen Organsystemen erklärt werden können (durch das sogenannte „Spike Protein“)
- Dr. Sherry Tenpenny hat inzwischen 40 verschiedene Mechanismen aufgezählt, mit denen die Impfung die Geimpften auf unterschiedlichen Wegen schädigt.

Gehäuft beobachtet werden:

- hartnäckige Kopfschmerzen
- Hautsymptome mit Petechien (v.a. Unterschenkel)
- Nervensymptome mit starker Schmerzüberempfindlichkeit („kann mich selbst nicht mehr anfassen“)
- Diffuse Körperschmerzen, Erkältungssymptome
- lokale Schwellungen an Gelenken oder Weichteilen
- erhöhtes D-Dimer, Gerinnungsstörungen, Ausgeprägte Blutungsneigung oder Neigung zu Blutergüssen, Thrombosen

- Verschlimmerung einer chronischen Grunderkrankung
- Epileptische Anfälle
- Herzmuskelentzündung
- Sehstörungen, Tinnitus
- Fieber und Lymphknotenschwellung
- Erneuter Ausbruch einer überwunden geglaubten chronischen Erkrankung (z.B. MS oder Krebs)
- Herzinfarkte, Schlaganfälle,
- Blutbildstörungen, Abfall der Thrombozyten

7.3.5 Therapeutische Ansätze:

körperlich:

Die körperlichen Auswirkungen, der Impfung (Nano-Partikel, Graphenoxid, Spike Protein und direkte Gifte) müssen so gut wie möglich unschädlich gemacht werden, um Blockaden bei Selbstheilungsprozessen aufzulösen. Dazu empfehle ich folgendes Vorgehen in dieser Reihenfolge:

- Vitamin C mind 8 - 12 g / Tag oral oder 15-22,5 g 3 – 5 x pro Woche i.v.
- Vitamin D Spiegel erhöhen auf mindestens 80-120
- Magnesium, Gluthation, Zink, Selen, Omega 3 ... je nach Bedarf
- Hochdosiert Vitamin-B-Komplex bei Nervenschäden
- Prednisolon / Budesonid zur Abwendung lebensgefährlicher Verläufe
- Heparinisierung des Patienten oder ggf alternative Methoden zur Hemmung der Blutgerinnung (alternativ evtl. Nelkenöl, Nattokinase, OPC, Ingwer und Zimt ...)
- weitere pflanzliche Mittel: Löwenzahn, Kiefernadel, Artemisia
- ggf. Aspirin 50 – 100 mg/Tag zur Thrombozytenaggregationshemmung
- ACC 600 mg (N-Acetyl-Cystein) 1-2 x täglich
- Wasserstoffperoxid per os (3%ige Lösung weiter verdünnt nach Dr. Jochen Gartz), inhalativ, oral oder intravenös
- evtl. CDL
- Sauerstoff-Ozon-Behandlung
- äusserliche Anwendungen, Behandlung mit Eis, ggf. Cannabis zur Schmerzlinderung
- möglicherweise gibt es vielversprechende physikalische Ansätze aus der Schwingungs- und Frequenzmedizin, die derzeit aber noch sehr unbekannt sind (Quantenheilung, SwissPowerTube), UV-B-Blutbestrahlung

Maximal 5 verschiedene Mittel sollten parallel angewandt werden. Es hilft nicht, einfach alles mögliche einzunehmen.

Alle Medikamente müssen sehr achtsam, bewusst und mit grösstmöglicher Sorgfalt gegeben und eingenommen werden. Wir wollen nicht, dass die Patienten an der Behandlung sterben, wie offenbar so oft bei aggressiven Corona-Behandlungen

geschehen.

Alle Patienten profitieren von:

- Meditation, Tanz, Musik und Gebet

Niemand soll glauben, dass man nichts mehr machen könne, da dies schliesslich eine „Genspritze“ sei. Unsere Gene folgen in hohem Masse unseren Gedanken, Gewohnheiten und Verhaltensweisen. Dr. Bruce Lipton mit seinem herausragenden Werk „Intelligente Zellen“ hat als einer der Pioniere der Epigenetik längst belegt, dass nicht unsere Gene uns sondern wir unsere Gene steuern.

Was die eigene Lebensenergie in Kombination mit der schöpferischen Kraft der Gedanken zu leisten vermag, hat Dr. N. Shioya in seinen Büchern und Vorträgen und mit seinem ganzen 105 Jahre langen Leben bewiesen!! („Der Jungbrunnen des Dr. Shioya)

- Bei der Ernährung sind einfache, nahrhafte und vitalstoffreiche Gerichte zu empfehlen. Evtl. sogar reine Rohkost oder eine Saftkur (nach Max Gerson oder Anthony William). Im Einzelfall kann auch eine Fastenkur oder Intervallfasten von grossem Nutzen sein.
- Eine Leberreinigung nach Andreas Moritz kann die Selbstheilungskräfte enorm steigern. Ein erfahrener Therapeut sollte hier zu Rate gezogen werden.
- Ein hoher Anteil an Leinöl, am besten mit den Gerichten der Öl-Eiweiss-Kost nach Dr. J. Budwig ist zu empfehlen.

Die regelmässige Kontrolle von Blutbild, CRP und D-Dimer und ggf T-Zell-Immunität ist dringend zu empfehlen. Ebenso die regelmässige Untersuchung des Blutes in der Dunkelfeldmikroskopie.

Emotionale und Mentale Störungen verbessern sich zumeist automatisch, mit zunehmender körperlicher Gesundheit und Entgiftung sowie Zunahme der Lebensenergie. Selbstverständlich kann im Einzelfall eine Emotionale oder Mentale Heilung im Vordergrund stehen oder Notwendig sein.

Die Rückgewinnung der Seelischen Kraft, des eigenen freien Willens und des Lebensantriebs ist nur unter grösstmöglicher Anstrengung seitens des Patienten möglich. Die Kraft für diese Anstrengung findet mancher erst im Angesicht des sicheren Todes.

Der Arzt hat hier seine Arbeit getan. Der Patient muss seine neu gewonnene Gesundheit nutzen, um mit sich, der Natur und Gott ins Reine zu kommen – ansonsten wird er früher oder später dem nächsten „Seelenfänger“ zum Opfer fallen.

Yoga und Meditation (mindestens 2-4 Stunden täglich) sind dabei eine grossartige

Unterstützung, vielleicht der einzige sichere Weg in das eigene Zentrum. Musik, Tanz und Spaziergänge in der Natur sind enorm hilfreich, ebenso der Kontakt mit guten und ehrlichen Freunden und lieben Menschen.